

Herzsutra

Vorläufige Zusammenstellung unterschiedlicher Übersetzungen des Herzsutra ins Deutsche

Das Herzsutra, im Sanskrit Mahaprajnaparamita-Hridaya-Sutra, ist der kürzeste von 40 Texten innerhalb des umfangreichen Prajnaparamita-Sutra, wörtlich: „(Großes) Sutra der das andere Ufer erreichenden [d.h. transzendenten oder erlösenden, Paramita] Weisheit (Prajna)“¹
Es ist das wohl berühmteste und am häufigsten zitierte und rezitierte Sutra des Mahayana speziell in China, Japan und Tibet und gilt als Quintessenz vieler Sutren, zumal es die „Lehre von Shunyata – der Leere, (...) besonders klar und konzis formuliert“².

Ein herzlicher Dank geht an alle Gruppen, die hier diesem Internet-Projekt des Studienprogramms der DBU ihre Versionen zur Verfügung gestellt haben. Auch danken wir Miervaldis Millers, Goswin Baumhögger und Sylvia Wetzels für ihre Sammlungen.

Falls Sie weitere Übersetzungen kennen oder uns eine neuere Version einer hier bereits abgedruckten Herzsutra zusenden könnten, sind wir für jeden Hinweis dankbar. Auch z.T. noch fehlende Angaben zu Quellen oder Übersetzern ergänzen wir gerne.

Bearbeitung: Doris Wolter, doriswolter@gmx.de
Stand der Bearbeitung: Januar 2010

¹ Aus: Schumacher u.a.: Lexikon der östlichen Weisheitslehren, O.W. Barth, Bern, München, Wien 1995, S. 292
² ibd., S. 134

Versuch einer alphabetischen Ordnung

a) DBU-Gruppen

- 1) Version der BGB
- 2) Version von Intersein (Thich Nath Hanh)
- 3) Version der Kwan Um Zen Schule
- 4) Version basierend auf der englischen Übersetzung des Nalanda Translation Committee, deutsche Übersetzung von Shambhala e.V.
- 5) Version des Zen Dojo Shobogendo, Hannover
- 6) Version des Zenkreis Kiel e.V.

¹ Aus: Schumacher u.a.: Lexikon der östlichen Weisheitslehren, O.W. Barth, Bern, München, Wien 1995, S. 292

² ibd., S. 134

b) Nicht in der DBU organisierte Gruppen

7) Version von Siddhartha's Intent Europe

c) Versionen von Übersetzern

8) Übersetzung von Tina Draszczyk

9) Deutsche Fassung der Sino-Japanischen Version in der Übersetzung von Gesshin Prabhasa Dharma Roshi

10) Übersetzung aus dem Tibetischen: Christoph Spitz

11) Übersetzung von Max Müller

Das Herz der vollkommenen Weisheit Sutra

Avalokitesvara Bodhisattva, in tiefste Weisheit versenkt, erkannte, daß die fünf Skandhas leer sind und verwandelte damit alles Leid und allen Schmerz.

Sariputra! Form ist nichts anderes als Leere, und Leere ist nichts anderes als Form. Form ist identisch mit Leere und Leere ist identisch mit Form. Und so ist es auch mit Empfindung, Wahrnehmung, geistiger Formkraft und Bewußtsein.

Sariputra! Alle Dinge sind in Wahrheit leer. Nichts entsteht und nichts vergeht. Nichts ist unrein, nichts ist rein. Nichts vermehrt sich und nichts verringert sich. Es gibt in der Leere keine Form, keine Empfindung, Wahrnehmung, geistige Formkraft und kein Bewußtsein, keine Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper oder Geist; es gibt nichts zu sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen oder denken, keine Unwissenheit und auch kein Ende der Unwissenheit, kein Altern und keinen Tod, noch deren Aufhebung, kein Leiden und keine Ursache des Leidens, kein Auslöschen und keinen Weg der Erlösung, keine Erkenntnis und auch kein Erreichen. Weil es nichts zu erreichen gibt, leben Bodhisattvas Prajna Paramita und ihr Geist ist unbeschwert und frei von Angst.

Befreit von allen Verwirrungen, allen Träumen und Vorstellungen, verwirklichen sie vollständiges Nirvana.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft leben Prajna Paramita und erreichen damit die höchste Erleuchtung. Erkenne deshalb, daß Prajna Paramita das große Mantra ist, das strahlende Mantra, das unübertroffene Mantra, das höchste Mantra, das alles Leiden stillt. Dies ist die Wahrheit, die Wahrheit ohne Fehl. deshalb sprich das Prajna Paramita Mantra:

Gate, gate, paragate, parasamgate, bodhi, svaha!

Rezitationstext aus der Tradition von Prabhasa Dharma Roshi

Das Prajnaparamita-Hridaya-Sutra

Der Bodhisattva Avalokiteshvara,
tief im Strom vollkommenen Verstehens,
erhellte die fünf Skandhas
und fand sie gleichermaßen leer.
Dies durchdringend überwand er alles Leiden.
(Glocke)

Höre, Shariputra,
Form ist Leerheit, Leerheit ist Form,
Form ist nichts anderes als Leerheit,
Leerheit ist nichts anderes als Form.
Dasselbe gilt für Empfindungen,
Wahrnehmungen, geistige Formkräfte und Bewusstsein.
(Glocke)

Höre, Shariputra,
alle Dinge sind durch Leerheit gekennzeichnet.
Weder entstehen sie, noch vergehen sie,
sie sind weder rein, noch unrein,
weder werden sie größer, noch werden sie kleiner.
Daher gibt es in der Leerheit weder Form,
noch Empfindung, noch Wahrnehmung,
noch geistige Formkraft, noch Bewusstsein;
kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge,
keinen Körper, keinen Geist;
keine Form, keinen Klang, keinen Geruch, keinen Geschmack,
kein Berührbares, kein Objekt des Geistes;
keinen Bereich der Elemente
(von den Augen bis zum Geist-Bewusstsein);
kein bedingtes Entstehen
und kein Erlöschen des bedingten Entstehens
(von Unwissenheit bis zu Tod und Verfall);
kein Leiden, keinen Ursprung des Leidens,
kein Ende des Leidens und keinen Weg;
kein Verstehen, kein Erlangen.
(Glocke)

Weil es kein Erlangen gibt,
finden die Bodhisattvas,
in vollkommenem Verstehen ruhend,
keine Hindernisse in ihrem Geist.
Keine Hindernisse erlebend, überwinden sie die Angst,
befreien sich selbst für immer von Täuschung
und verwirklichen vollkommenes Nirvana.
Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
erlangen dank dieses vollkommenen Verstehens
volle, wahre und universale Erleuchtung.

(Glocke)

Daher sollte man wissen, dass vollkommenes Verstehen
das höchste Mantra ist, das Mantra ohnegleichen,
das alles Leiden aufhebt, die unzerstörbare Wahrheit.
Das Mantra der Prajnaparamita sollte daher verkündet werden.

Dies ist das Mantra:

**Gate gate paragate
parasamgate
bodhi svaha. (3x) ***

(Glocke)


** Inhaltliche Übersetzung:*

*Gegangen, gegangen, hinübergegangen,
vollends hinübergegangen,
Erwachen - leuchte auf!*

3. Version der Kwan Um Zen Schule Berlin

Herzsutra (Deutsch)



Maha Prajña Paramita Hrdaya Sutra 

Bodhisattva Avalokiteshvara
erkennt in der Übung der Prajna Paramita,
dass alle fünf Skandhas leer sind
und überwindet so alles Leiden.

Shariputra,
Form ist nicht verschieden von Leerheit,
Leerheit ist nicht verschieden von Form.
Form ist Leerheit, Leerheit ist Form.
Das gleiche gilt für Empfindung,
Wahrnehmung, Wollen und Bewusstsein.

Shariputra,
alle Dharmas sind ausgezeichnet durch Leerheit.
Sie entstehen nicht und sie vergehen nicht,
sind weder vollkommen noch unvollkommen,
nehmen weder zu noch ab.

Daher gibt es in der Leerheit
keine Form, keine Empfindung, keine Wahrnehmung,
kein Wollen, kein Bewusstsein.
Weder Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper noch Denken.
Keine Farben, Geräusche, Gerüche, keinen Geschmack,
keine Berührung und kein Objekt des Denkens.

Weder einen Bereich der Sinne
noch einen Bereich des Denkens.
Weder Unwissenheit,



noch ein Ende von Unwissenheit.
Weder Alter und Tod
noch ein Ende von Alter und Tod.
Kein Leiden, keinen Anfang, kein Ende, keinen Weg,
kein Erkennen und auch kein Erreichen,
weil es nichts zu erreichen gibt.

Ein Bodhisattva verwirklicht Prajna Paramita
und der Geist ist kein Hindernis.
Ohne Hindernis gibt es keine Furcht.
Frei von allen Verblendungen
verweilt ein Bodhisattva in Nirvana.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart
und Zukunft verwirklichen Prajna Paramita
und erwachen zu Anuttara Samyak Sambodhi.

Wisse daher, dass Prajna Paramita
das große transzendente Mantra ist,
das große strahlende Mantra,
das unübertroffene Mantra,
das unvergleichliche Mantra,
welches alles Leiden beendet.
Das ist wahr und ohne Falschheit.

Verkünde das Prajna Paramita Mantra,
verkünde das Mantra, das lautet:

gate gate paragate parasamgate bodhi svaha
gate gate paragate parasamgate bodhi svaha
gate gate paragate parasamgate bodhi
 svaha 

4) Version basierend auf der englischen Übersetzung des Nalanda Translation Committee, deutsche Übersetzung von Shambhala e.V.

DAS SUTRA VOM HERZEN DES TRANSZENDENTEN WISSENS

So habe ich gehört. Eist weilte der Erhabene in Rajagrha beim Geiergipfelberg, zusammen mit einer großen Versammlung des Sangha der Mönche und einer großen Versammlung des Sangha der Bodhisattvas. Zu jener Zeit trat der Erhabene in den Samadhi ein, der den Dharma ausdrückt, genannt „tiefgründiges Erhellen“, und zur selben Zeit sah der edle Avalokitesvara, der Bodhisattva Mahasattva, während er die tiefgründige Prajnaparamita praktizierte, auf diese Weise: er sah die fünf Skandhas leer jeglicher Natur.

Dann sagte, durch die Macht des Buddha, der ehrwürdige Sariputra zum edlen Avalokitesvara, dem Bodhisattva Mahasattva: „Wie sollte ein Sohn oder eine Tochter aus edler Familie üben, die die tiefgründige Prajnaparamita praktizieren möchten?“

Auf diese Weise angesprochen, sagte der edle Avalokitesvara, der Bodhisattva Mahasattva, zum ehrwürdigen Sariputra: Oh Sariputra, ein Sohn oder eine Tochter aus edler Familie, die die tiefgründige Prajnaparamita praktizieren möchten, sollten auf diese Weise sehen: nämlich, dass die fünf Skandhas leer jeglicher Natur sind. Form ist Leerheit; ebenso ist Leerheit Form. Leerheit ist nichts anders als Form; Form ist nichts anderes als Leerheit. Ebenso sind Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung und Bewusstsein Leerheit. So, Sariputra, sind alle Dharmas Leerheit. Es gibt keine Merkmale. Es gibt keine Geburt und kein Aufhören. Es gibt keine Unreinheit und keine Reinheit. Es gibt kein Abnehmen und kein Zunehmen. Daher, Sariputra, gibt es in Leerheit keine Form, kein Gefühl, keine Wahrnehmung, keine Gestaltung, kein Bewusstsein; kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, kein Körper, keinen Geist; keine Erscheinung, keinen Ton, keinen Geruch, keinen Geschmack, keine Berührung, keine Dharmas, keinen Augendhatu bis zu keinem Geistdhatu, keinen Dhatu der Dharmas; keinen Geistbewußtseinsdhatu, keine Unwissenheit, kein Ende der Unwissenheit bis zu keinem Alter und Tod, kein Ende von Alter und Tod; kein Leiden, keinen Ursprung des Leidens, kein Aufhören des Leidens, keinen Pfad, keine Weisheit, kein Erlangen und kein Nichterlangen. Daher, Sariputra, weil die Bodhisattvas kein Erlangen haben, verweilen sie mittels Prajnaparamita. Weil es keine Verdunklung des Geistes gibt, gibt es keine Angst. Sie überschreiten Falschheit und erlangen vollständiges Nirvana. Alle Buddhas der drei Zeiten erwachen durch Prajnaparamita völlig zu unübertrefflicher, wahrer, vollständiger Erleuchtung. Daher sollte das große Mantra der Prajnaparamita, das Mantra großer Einsicht, das unübertreffliche Mantra, das Mantra ohnegleichen, das Mantra, das alles Leiden stillt, als Wahrheit erkannt werden, da es keine Tauschung gibt. Das Prajnaparamita Mantra wird auf diese Weise gesprochen:

OM GATE GATE PARAGATE PARASAMGATE BODHI SVAHA

So, Sariputra, sollte sich der Bodhisattva Mahasattva in der tiefgründigen Prajnaparamita üben.“

Dann erhob sich der Erhabene aus jenem Samadhi und pries den edlen Avalokitesvara, den Bodhisattva Mahasattva, indem er sagte: „ Gut, gut, oh Sohn aus edler Familie, so ist es, oh Sohn aus edler Familie, so ist es. Man sollte die tiefgründige Prajnaparamita praktizieren, gerade so, wie du gelehrt hast, und all die Tathagatas werden sich freuen.“

Als der Erhabene dies gesagt hatte, freuten sich der ehrwürdige Sariputra und der edle Avalokitesvara, der Bodhisattva Mahasattva, diese ganze Versammlung und die Welt mit ihren Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas und priesen die Worte des Erhabenen.

Lotsawa Bhiksu Rinchen De übersetzte diesen Text mit dem indischen Pandita Vimalamitra ins Tibetische. Er wurde von den großen Herausgeber-Lotsawa Gelo, Namkha und anderen herausgegeben. Der tibetische Text wurde von dem Fresko in Gegye Chemaling beim herrlichen Samye Vihara abgeschrieben. Er wurde vom Nalanda Translation Committee unter Bezugnahme auf mehrere Sanskritausgaben ins Englische übersetzt.

5) Version des Zen Dojo Shobogendo, Hannover

HERZ-SUTRA (SUTRA DER VOLLKOMMENEN WEISHEIT)

Der Bodhisattva Avalokiteshvara verweilte in der tiefen Erleuchtungsschau der Vollkommenen Weisheit und sah: Die fünf Skandhas sind gänzlich leer – überwunden ist alles Leiden!

(Er sprach zum Ehrwürdigen Sariputra:) Sariputra! Form ist nicht verschieden von Leerheit, noch ist Leerheit verschieden von Form. So ist es: Form ist Leerheit, und Leerheit ist Form. Mit Gefühl, Wahrnehmung, Willensregung und Bewusstsein verhält es sich ebenso.

Sariputra! Alle Dharmas sind (geprägt vom) Siegel der Leerheit! Sie entstehen nicht, sie vergehen nicht, sind weder rein noch unrein, weder nehmen sie zu, noch nehmen sie ab. Deshalb gibt es in der Leerheit keinen Körper, kein Gefühl, keine Wahrnehmung, keine Willensregung und kein Bewusstsein. Da gibt es weder Auge noch Ohr, weder Nase noch Zunge, weder Leib noch Geist. (In der Leerheit) gibt es weder Formen noch Töne, weder Duft noch Geschmack, weder Tastobjekte noch Vorstellungen; da gibt es weder den Bereich der Sinne noch den Bereich des Bewusstseins.

(In der Leerheit) ist weder Nichtwissen, noch Aufhebung des Nichtwissens, da gibt es kein Bedingtes Entstehen und keine Aufhebung des Bedingten Entstehens. Da ist weder Altern noch Sterben, noch Aufhebung von Altern und Sterben. (In der Leerheit) gibt es kein Leiden, keine Entstehung (des Leidens), keine Aufhebung (des Leidens) und keinen Weg (zur Aufhebung des Leidens). Da gibt es weder Weisheit noch Verwirklichen.

Der Bodhisattva, gestützt auf die Vollkommene Weisheit, ist deshalb frei von den Trübungen des Herzens. Weil er frei ist von den Trübungen (des Herzens), ist er furchtlos, frei von Verblendung und verwirklicht so das Nirvaṇa. Die Buddhas der drei Zeiten, gestützt auf die Vollkommene Weisheit, verwirklichen so die höchste, vollkommene Erleuchtung.

Darum wisse: Die Vollkommene Weisheit ist das große, heilige, überweltliche Mantra, das unübertreffliche Mantra, das unvergleichliche Mantra, das allem Leiden ein Ende macht. Dies ist die reine, unverfälschte Wahrheit. Darum rezitiert man das Mantra der Vollkommenen Weisheit so:

GYA TE, GYA TE, HARA GYA TE, HARA SO GYATE, BOJI SOWAKA, HANNYA SHIN GYO!

6) Version des Zenkreis Kiel e.V.

HAN NYA SHIN GYO

MA KA HAN NYA HA RA MI TA SHIN GYO.
KAN JI ZAI BO SA. GYO JIN HAN NYA
HA RA MI TA JI. SHO KEN GO ON KAI KU.
DO IS SAI KU YAKU.
SHA RI SHI. SHIKI FU I KU. KU FU I SHIKI.
SHIKI SOKU ZE KU. KU SOKU ZE SHIKI.
JU SO GYO SHIKI. YAKU BU NYO ZE.
SHA RI SHI. ZE SHO HO KU SO.
FU SHO FU METSU. FU KU FU JO.
FU ZO FU GEN. ZE KO KU CHU.
MU SHIKI MU JU SO GYO SHIKI.
MU GEN NI BI ZES SHIN I.
MU SHIKI SHO KO MI SOKU HO.
MU GEN KAI NAI SHI MU I SHIKI KAI.
MU MU MYO YAKU MU MU MYO JIN.
NAI SHI MU RO SHI YAKU MU RO SHI JIN.
MU KU SHU METSU DO.
MU CHI YAKU MU TOKU. I MU SHO TO KO.
BO DAI SA TA. E HAN NYA HA RA MI TA KO.
SHIN MU KEI GE MU KEI GE KO.
MU U KU FU ON RI IS SAI TEN DO MU SO.
KU GYO NE HAN. SAN ZE SHO BUTSU
E HAN NYA HA RA MI TA KO. TOKU A
NOKU TA RA SAN MYAKU SAN BO DAI.
KO CHI HAN NYA HA RA MI TA.
ZE DAI JIN SHU. ZE DAI MYO SHU.
ZE MU JO SHU. ZE MU TO DO SHU.
NO JO IS SAI KU. SHIN JITSU FU KO
KO SETSU HAN NYA HA RA MI TA SHU.
SOKU SETSU SHU WATSU.
GYA TEL. GYA TEL. HA RA GYA TEL.

HA RA SO GYA TEL BO JI SO WA KA.

HAN NYA SHIN GYO.

Das Herz der vollkommenen Weisheit

Der heilige Bodhisattva Avalokiteshvara, in tiefste Weisheit versenkt, erkennt, dass die fünf Skandhas, die fünf Bereiche des Anhaftens - nämlich Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Willensregungen und Bewusstsein - an sich leer sind.

Alle Bitterkeit und alles Leiden tilgt er, wenn er zum ehrwürdigen Shariputra spricht:
Form ist Leerheit, Leerheit ist Form. Leerheit ist nicht verschieden von Form, noch ist Form verschieden von Leerheit. Alle Dinge in der Welt sind leer, so auch Gefühl, Wahrnehmung, Willensregungen und Bewusstsein.

Alle Dinge sind wie die Leerheit, frei von Entstehen und Vergehen; sie sind weder rein noch unrein, weder vollkommen noch unvollkommen.

In der Leerheit gibt es keinen Körper, kein Gefühl und keine Wahrnehmung, keine Willensregungen und kein Bewusstsein;
da gibt es weder Augen noch Ohren, weder Nase noch Zunge, weder Leib noch Geist, weder Sinnesobjekte noch Vorstellungen; da gibt es weder den Bereich der Sinne, noch den Bereich der Sinnesobjekte, noch den Bereich des Bewusstseins.

In der Leerheit gibt es weder geistige Blindheit, noch Auflösung der geistigen Blindheit; es gibt weder Altern, noch Sterben, noch Aufhebung des Alterns und Sterbens. In der Leerheit gibt es kein Erkennen, kein Verwirklichen, kein Leiden, kein Entstehen des Leidens, kein Ende des Leidens und keinen Weg, der zum Ende des Leidens führt.

Nach dieser Weisheit, dass es nichts zu verwirklichen gibt, streben die Suchenden. Darum ist kein Schleier vor ihren Herzen und keine Angst. Befreit von allen Verwirrungen und allen Trübungen des Geistes, frei von allen Vorstellungen wird endlich Nirvana erreicht!

Die Erleuchteten aller Zeiten, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, folgen diesem Weg der vollkommenen Weisheit, auf dem sie die große Befreiung erlangen. Lasst auch uns diese tiefste Wahrheit erfahren!

Dies ist das große Wort, das große Mantra, das Wort an Tiefe ohnegleichen, das alle Leiden stillt; die Wahrheit, in der es nichts Falsches mehr gibt; das Wort, das letzte Weisheit offenbart:

Gate, gate, paragate, parasamgate, bodhi svaha.
(Ihr alle, ihr alle, geht darüber hinaus, geht über das Hier und Jetzt hinaus zum großen Erwachen!)

Zenkreis Kiel e.V

7) Version von Siddhartha's Intent Europe

Das Herz Sutra

Folgendes habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene auf dem Geiergipfelberg in Rajgir, mit einer großen Gefolgschaft von Mönchen und einer großen Gefolgschaft von Bodhisattvas. Zu dieser Zeit begab sich der Erhabene in das Samadhi der Offenbarung des Dharma, die sogenannte „tiefgründige Erhellung“. Zur selben Zeit praktizierte der edle Avalokiteshvara, der Bodhisattva Mahasattva, die tiefgründige Prajnaparamita und sah: Die fünf Skandhas sind ihrer Natur nach leer.

Dann, inspiriert durch die Kraft des Buddha, sprach der ehrwürdige Shariputra zum edlen Avalokiteshvara, dem Bodhisattva Mahasattva: „Wie sollten Sohn und Tochter aus edler Familie sich üben, die den Wunsch haben, die tiefgründige Prajnaparamita zu praktizieren?“

Hierauf antwortete der edle Avalokiteshvara, der Bodhisattva Mahasattva, dem ehrwürdigen Shariputra: Oh, Shariputra, Sohn oder Tochter aus edler Familie, die den Wunsch haben, die tiefgründige Prajnaparamita zu praktizieren, sollten erkennen: Die fünf Skandhas sind ihrer Natur nach leer. Form ist Leerheit, Leerheit ist auch Form. Leerheit ist nichts anderes als Form, Form ist nichts anderes als Leerheit. Ebenso sind Gefühle, Wahrnehmung, Gestaltungskraft und Bewusstheit Leerheit. Daher, Shariputra, sind alle Dharmas Leerheit. Es gibt keine Charakteristika. Es gibt kein Entstehen und kein Vergehen. Es gibt keine Unreinheit und keine Reinheit. Es gibt kein Abnehmen und kein Zunehmen. Deshalb, Shariputra, gibt es in der Leerheit keine Form, kein Gefühl, keine Wahrnehmung, keine Gestaltungskraft, kein Bewusstsein; kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper, keinen Geist, keine Erscheinung, keinen Klang, keinen Geruch, keinen Geschmack, keinen Tastsinn, keine Dharmas. Keinen Dhatu der Augen bis hin zu keinem Dhatu des Geistes, keinen Dhatu der Dharmas, keinen des geistigen Bewusstseins. Es gibt kein Nichtwissen und kein Aufhören des Nichtwissens, kein Altern und kein Sterben, und kein Aufhören von Altern und Sterben; Es gibt kein Leiden, keinen Ursprung von Leiden und keine Aufhebung des Leidens. Es gibt keinen Weg, keine Weisheit, kein Erlangen und kein Nicht-Erlangen. Deshalb, Shariputra, da die Bodhisattvas nichts zu erlangen haben, halten sie sich an die Prajnaparamita.

Da es keine Verdunklung des Geistes gibt, gibt es auch keine Furcht. Sie erheben sich über allen Irrtum und erlangen vollständiges Nirvana. Alle Buddhas der drei Zeiten erwachen durch die Prajnaparamita vollständig zu unübertroffener, wahrer, vollkommener Erleuchtung. Deshalb sollte das große Mantra der Prajnaparamita, das Mantra der großen Einsicht, das unübertroffene Mantra, das unvergleichliche Mantra, das Mantra, das alle Leiden stillt, als wahr erkannt werden, denn es ist ohne Täuschung. Das Mantra der Prajnaparamita lautet folgendermaßen:

TADYATHA OM GATE GATE PARAGATE PARASAMGATE BODHI SVAHA

Auf diese Weise, Shariputra, sollte sich der Bodhisattva Mahasattva in der tiefgründigen Prajnaparamita üben.“

Daraufhin erhob sich der Erhabene aus dem Samadhi und lobte den edlen Avalokiteshvara, den Bodhisattva Mahasattva, indem er sagte: „Gut, gut! Sohn edler Familie, so ist es, genau so ist es. Genau so, wie du es gelehrt hast, sollte die tiefgründige Prajnaparamita praktiziert werden, und alle Tathagatas werden sich daran erfreuen.“

Nachdem der Erhabene so gesprochen hatte, freuten sich der ehrwürdige Shariputra, der edle Avalokiteshvara, der Bodhisattva Mahasattva und die ganze Versammlung und die Welt mit ihren Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas und priesen die Worte des Erhabenen.

So endet das Sutra vom Herzen der transzendenten Weisheit

Wenn du das Herzsutra praktizieren möchtest, visualisiere vor dir den Buddha mit der Mudra, die die Maras unterjocht. In seiner Gefolgschaft sind Avalokiteshvara und Shariputra, in Frage und Antwort vertieft. Sie sind umgeben vom Sangha der höheren und niederen Yanas. Singe dieses tiefgründige Sutra und betrachte die Bedeutung von Shunyata, bis zu sieben Mal. Dann wiederhole das Mantra der Einsicht so oft wie möglich.

Deutsche Übersetzung von Siddhartha's Intent Deutschland, 2003.

8) Übersetzung von Tina Draszczyk

Das Herz-Sutra

In Sanskrit: Bhagavatiprajnaparamitahrdaya. In deutsch: Die Essenz des Weisheits-Paramita, der Erhabenen Mutter. Ich verbeuge mich vor dem Weisheits-Paramita, der Erhabenen Mutter.

Diese Worte habe ich einst gehört:

Der Buddha hielt sich gemeinsam mit einer großen Versammlung von Mönchen und einer großen Versammlung von Bodhisattvas am Geierberg in der Nähe von Rajgir auf. Damals verweilte der Buddha in jenem Samadhi der Vielzahl der Phänomene, der „Erscheinung des Tiefgründigen“ genannt wird.

Zur selben Zeit betrachtete auch der Bodhisattva-Mahasattva, der edle Avalokiteshvara, die Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Paramita. Er sah, dass auch die fünf Skandhas leer von einer Eigennatur sind. Vom Buddha inspiriert, richtete der ehrwürdige Shariputra folgende Worte an den Bodhisattva-Mahasattva, den edlen Avalokiteshvara: „Wie sollten Söhne oder Töchter der edlen Familie vorgehen, die sich in der Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Paramita üben wollen?“ So sprach er, und der Bodhisattva-Mahasattva, der edle Avalokiteshvara, antwortete dem ehrwürdigen Shariputra mit den Worten:

Shariputra, jene Söhne oder Töchter der edlen Familie, die sich in der Anwendung des tiefgründigen Weisheits-Paramita üben möchten, sollten folgende Betrachtungen durchgehen: Sie sollten genau und folgerichtig die Leerheit, das Fehlen einer Eigennatur, auch der fünf Skandhas betrachten.

Form ist Leerheit. Leerheit ist Form. Leerheit ist nicht anderes als Form, und Form ist nichts anderes als Leerheit.

Ebenso sind Empfindung, Unterscheidung, Geistesfaktoren und die Aspekte des Bewusstseins leer. Shariputra, so sind alle Dinge leer. Sie haben keine Wesensmerkmale. Sie sind nicht entstanden und sie vergehen nicht. Sie sind weder fehlerlos noch haben sie irgendwelche Fehler. Sie sind ohne Abnahme und ohne Zunahme.

Shariputra, daher gibt es in der Leerheit keine Form, keine Empfindung, keine Unterscheidung, keine Geistesfaktoren und keine Aspekte des Bewusstseins.

Es gibt kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper und keinen Geist .

Es gibt keine Form, keinen Klang, keinen Geruch, keinen Geschmack, nichts Tastbares und auch keine Phänomene. Es gibt auch keine Elemente, von dem des Auges bis hin zum Element des Geistes und des durch den Geist erfolgenden Bewusstseins.

Es gibt weder Unwissenheit noch Aufhören der Unwissenheit, bis hin, dass es weder Altern noch Tod, noch Aufhören von Alter und Tod gibt.

Ebenso gibt es kein Leid, keine Ursache, kein Aufhören, keinen Weg und keine ursprüngliche Weisheit. Es gibt kein Erlangen und kein Nicht-Erlangen.

Shariputra, aus diesem Grund, weil es kein Erlangen gibt, stützen sich die Bodhisattvas auf das Weisheits-Paramita und ruhen darin.

Ihr Geist ist frei von Hindernissen und deshalb frei von Furcht. Sie überwinden alle Täuschung und gelangen so zur Vollendung, dem Nirvana. Genauso sind auch alle Buddhas der drei Zeiten voll und ganz zur unübertrefflichen, völlig vollendeten Buddhaschaft erwacht, indem sie sich auf das Weisheits-Paramita gestützt haben.

Daher ist das Mantra des Weisheits-Paramita das Mantra der großen Erkenntnis, das unübertreffliche Mantra, das Mantra, das dem Unvergleichlichen gleicht, das Mantra, das alles Leid völlig entfernt. Weil es untrügerisch ist, erkenne es als wahr. Dies ist das Mantra des Weisheits-Paramita:

Teyata om gate gate paragate parasamgate bodhi soha

Shariputra, so sollte sich ein Bodhisattva-Mahasattva im tiefgründigen Weisheits-Paramita üben.“

Daraufhin erhob sich der Buddha aus seinem Samadhi und stimmte dem Bodhisattva-Mahasattva, dem edlen Avalokiteshvara, zu:

„Gut so, gut so. Sohn der edlen Familie, genauso ist es. Sohn der edlen Familie, genauso ist es, und da es so ist, wie du es erklärt hast, sollte das tiefgründige Weisheits-Paramita in dieser Weise praktiziert werden. So werden sich auch die Tathagatas darüber freuen.“

Nachdem der Buddha diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der ehrwürdige Shariputra, der Bodhisattva-Mahasattva, der edle Avalokiteshvara, und die ganze Versammlung von Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas und priesen die Worte des Buddha.

[Damit schließt das Mahayana-Sutra „Die Essenz des Weisheits-Paramita, der Erhabenen Mutter“]

Übersetzung: Tina Draszczyk (1998). Alle Rechte vorbehalten

9) Deutsche Fassung der sino-japanischen Version *Übersetzung von Gesshin Prabhasa Dharma Roshi.*

[Rahulas Lobpreis der Prajnaparamita]

Unbeschreibbar, unfassbar und jenseits von Worten
ist die Vollendung der erhabenen Weisheit.
Sie ist ungeboren und ohne Ende wie der Raum.
Es ist das Reich deines Gewahrseins,
das sich selbst erkennt, jenseits der Zeit.
Heil dir, Mutter aller Buddhas der Drei Zeiten.

Maha-prajna-paramita-hridaya-sutra

Das Große Herz der Vollkommenen Weisheit Sutra (Herz-Sutra)

Avalokiteshvara, Bodhisattva, in tiefste Weisheit versenkt,
erkannte, dass die fünf Skandhas leer sind
und verwandelte damit alles Leid und allen Schmerz.

Shariputra! Form ist nichts anderes als Leere,
und Leere ist nichts anderes als Form.
Form ist identisch mit Leere,
und Leere ist identisch mit Form.
Und so ist es auch mit Empfindung, Wahrnehmung,
geistiger Formkraft und Bewusstheit.

Shariputra! Alle Dinge sind in Wahrheit leer.
Nichts entsteht, und nichts vergeht
Nichts ist unrein, nichts ist rein.
Nichts vermehrt sich, und nichts vermindert sich.

Es gibt in der Leere keine Form, keine Empfindung,
Wahrnehmung, geistige Formkraft und kein Bewusstsein.
Keine Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper oder Geist.
Es gibt nichts zu sehen, hören, riechen, schmecken,
fühlen oder denken.

Keine Unwissenheit und auch kein Ende der Unwissenheit,
kein Altern und keinen Tod, noch deren Aufhebung.
Kein Leiden und keine Ursache des Leidens,
kein Auslöschen und keinen Weg der Erlösung.
Keine Erkenntnis und auch kein Erreichen.

Weil es nichts zu erreichen gibt, leben Bodhisattvas
Prajnaparamita, und ihr Geist ist unbeschwert und frei von Angst.

Befreit von allen Verwirrungen, allen Träumen
und Vorstellungen, verwirklichen sie vollständiges Nirvana.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
leben Prajnaparamita und erreichen damit
die höchste Erleuchtung.

Erkenne deshalb, dass Prajnaparamita das große Mantra ist,
das strahlende Mantra, das unübertroffene Mantra,
das höchste Mantra, das alles Leiden stillt.
Dies ist die Wahrheit, die Wahrheit ohne Fehl,
deshalb sprich das Prajnaparamita Mantra.

Gate gate paragate parasamgate bodhi svaha!

Alle Buddhas aller Zeiten und Räume.
Alle Bodhisattvas, Mahasattvas.
Das Große Herz der Vollkommenen Weisheit Sutra.

10) Deutsche Fassung der tibetischen Version

Übersetzung aus dem Tibetischen: Christoph Spitz,. Hamburg

Die Essenz der Vollkommenheit der Weisheit (Herz-Sutra)

[Ich verneige mich vor den Heiligen Drei Juwelen]

Zu einer Zeit habe ich folgendes gehört.

Der Erhabene weilte auf dem Geierberg nahe Rajgriha,
zusammen mit einer großen Gemeinschaft von Mönchen
und einer großen Gemeinschaft von Bodhisattvas.

Zu dieser Zeit verweilte der Erhabene in einer
meditativen Konzentration über die Vielzahl der Phänomene,
genannt „Erscheinung des Tiefgründigen“.

Zur selben Zeit betrachtete der Bodhisattva-Mahasattva,
der edle Avalokiteshvara, die Ausübung der
tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit und betrachtete auch die fünf Aggregate als leer von
inhärentem Sein.

Durch die Kraft des Buddha sprach darauf
der ehrwürdige Shariputra zu dem edlen Avalokiteshvara,
dem Bodhisattva-Mahasattva, diese Worte:
„Wie soll sich ein Sohn oder eine Tochter von edler Art schulen, die die Ausübung der tiefgründigen
Vollkommenheit
der Weisheit anzuwenden wünschen?“ So sprach er,
und der edle Avalokiteshvara, der Bodhisattva-Mahasattva,
antwortete dem ehrwürdigen Shariputra mit den Worten:

„Shariputra, jene Söhne und Töchter von edler Art,
die die Ausübung der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit anzuwenden wünschen, sollten
folgendermaßen schauen:
Sie sollten einwandfrei und folgerichtig erkennen,
dass auch die fünf Aggregate leer von inhärentem Sein sind.
Das Körperliche ist leer, Leerheit ist das Körperliche.
Leerheit ist nichts anderes als das Körperliche,
und das Körperliche ist nichts anderes als Leerheit.
Ebenso sind auch Empfindung, Unterscheidung,
gestaltende Faktoren und Bewusstsein leer.

In dieser Weisheit, Shariputra, sind alle Phänomene leer:
Sie haben keine Wesensmerkmale,
sie sind ohne Entstehen und ohne Vergehen.
Sie sind ohne Befleckungen.
Sie sind ohne Abnahme und ohne Zunahme.

Aus diesem Grund, Shariputra, gibt es in der Leerheit
keinen Körper, keine Empfindung, keine Unterscheidung,
keine Gestaltenden Faktoren und kein Bewusstsein.

Es gibt keine Augen, keine Ohren, keine Zungen,
keinen Körper und keinen Geist. Es gibt nichts Sichtbares, keine Töne, keine Gerüche, keine

Geschmäcke, nichts Tastbares
und keine Phänomene. Es gibt auch keine Elemente des Geistes bis hin zu den Elementen des geistigen Bewusstseins.

Es gibt auch keine [Glieder des abhängigen Entstehens]:
Es gibt weder Unwissenheit noch Aufhören der Unwissenheit,
bis hin, dass es weder Alter und Tod,
noch Aufhören von Alter und Tod gibt.

Ebenso gibt es auch kein Leid, keinen Ursprung,
keine Beendigung, keinen Pfad, keine Ursprüngliche Weisheit, kein Erlangen und kein Nichterlangen.

Deshalb, Shariputra, weil die Bodhisattvas ohne Erlangen sind, stützen sie sich auf die Vollkommenheit der Weisheit
und verweilen darin, und ihr Geist ist ohne Hindernisse
und daher ohne Furcht. Indem sie alle Fehler völlig überwinden, gelangen sie zur Vollendung, dem Nirvana.

Auch alle Buddhas, die in den drei Zeiten verweilen,
erwachen voll und ganz zu der unübertroffenen,
einwandfreien und vollständigen Erleuchtung,
indem sie sich auf die Vollkommenheit der Weisheit stützen.

Daher ist das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit
das Mantra der großen Erkenntnis, das unübertroffene Mantra,
das Mantra, das dem Unvergleichlichen gleicht,
das Mantra, das alle Leiden völlig beendet.
Weil es untrügerisch ist, erkenne es als wahr. So wird
das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit gesprochen.

Tadyatha Om Gate Gate Paragate Parasamgate Bodhi Svaha.

Auf diese Weise, Shariputra, sollte sich
ein Bodhisattva-Mahasattva in der tiefgründigen
Vollkommenheit der Weisheit schulen.“

Daraufhin erhob sich der Erhabene aus der Sammlung und sprach voller Zustimmung zum edlen Avalokiteshvara, dem Bodhisattva-Mahasattva: Gut so, gut so, Sohn von edler Art, so ist es!
So ist es: Die tiefgründige Vollkommenheit der Weisheit
sollte genau so geübt werden, wie du es gelehrt hast.
So werden sich auch die Tathagatas daran erfreuen.

Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der ehrwürdige Shariputra und der Bodhisattva-Mahasattva, der edle Avalokiteshvara, und die ganze Versammlung von Göttern und Menschen, Asuras, Gandharvas und priesen die Worte des Erhabenen.
Ich verneige mich vor der Versammlung der Dakinis der drei Orte aus der vollkommenen Stätte des Reinen Landes Katschö,
die die machtvollen Kräfte der höheren Wahrnehmung
und der magischen Emanationen besitzen und die Praktizierenden
mit unerschütterlicher Zuneigung wie ihre Kinder behandeln.

A ka sa ma ra tsa sa da ra sa ma ra ya phat

Durch die Kraft der Wahrheit der Worte der Heiligen
Drei Juwelen möge (dreimaliges Händeklatschen)
alles Nicht-Förderliche abgewiesen werden,
möge es nicht existent werden, möge es befriedet werden.
Mögen alle negativen Kräfte wie Feinde, schlechte Einflüsse, Hindernisse und widrigen Umstände zu
Ende gehen –
shantim kuruye soha.

Mögen die achtzigtausend Arten von Hindernissen
zu Ende gehen. Mögen wir von hinderlichen
schädlichen Umständen frei sein. Mögen wir das Förderliche
erlangen und zur Vollkommenheit entwickeln. Mögen
die glücklichen Umstände jetzt und hier Wohlergehen bringen!

11) Das Herzutra als japanischer Rezitationstext und seine direkte Wort-für-Wort-Transliteration aus dem Japanischen, orientiert an der ursprünglichen Übersetzung von Max Müller

Das Herzutra gilt als Essenz der gesamten Prajnaparamita-Literatur und genießt in den meisten Mahayana-Schulen hohes Ansehen. In allen Zen-Schulen ist es der wohl wichtigste Rezitationstext. Dabei wird in der Regel eine chinesische Übersetzung der kürzeren Fassung des Sutra (es existiert noch eine etwas längere Variante) rezitiert, wobei die chinesischen Schriftzeichen in japanischer Weise ausgesprochen werden. Bei der Aussprache gibt es geringfügige Unterschiede zwischen der Soto- und der Rinzaï-Tradition.

Es existieren acht verschiedene chinesische Übersetzungen des Sutra, wobei die wichtigste (und vermutlich älteste) die Kumarajivas (344-413) ist. Diese Übersetzung wurde durch Xuan Zang (600-664) überarbeitet, der auch die Zeile "do issai ku yaku", (so Leid und Unheil abschneidend) hinzufügte. Die Version Xuan Zangs ist die am häufigsten für Rezitationen benutzte.

Um das Erlernen des Sutra etwas zu erleichtern, habe ich eine detaillierte Übersetzung der einzelnen (Doppel-)Silben bzw. Schriftzeichen versucht. Es handelt sich also um keine 'akademische' Übersetzung, für die ich in keiner Weise qualifiziert bin, sondern lediglich um eine Lernhilfe.

Für die Transkription der gesprochenen japanischen Sprache in lateinische Schrift (Romaji) gibt es verschiedene Systeme; ich habe ein System gewählt, das meines Erachtens der deutschen Aussprache möglichst nahe kommt. Dazu noch folgende Hinweise:

'U' entspricht nur sehr ungefähr dem deutschen 'U'. Der Klang liegt etwa zwischen 'Ü' und 'Ö'
Am Ende zweisilbiger Wörter (z.B. metsu, yaku, setsu) wird es fast 'verschluckt'

'Z' ist ein weiches 'S' wie in 'Seele'

'Y' entspricht 'J' wie in 'Japan'

'J' ist ein oben am Gaumen gebildetes 'DJ'

'R' wird hinten im Gaumen gebildet (nicht 'gerollt')

'SH' entspricht 'SCH' wie in 'Schaf'

'OU' ist ein langes 'O' mit einem ausklingenden (kaum hörbaren) 'U'

'UU' hier gilt Entsprechendes.

'EI' wird nicht wie das deutsche 'Ei' gesprochen, sondern ist ein langes 'E' mit einem ausklingendem (kaum hörbaren) 'I'

'AI' sind zwei deutlich getrennte Vokale, also nicht wie in 'Mai', sondern 'Ma-i'

Falls Sie sich in dem am Schluss angefügten 'Originaltext' nicht zurechtfinden sollten - Chinesisch wird traditionell von oben nach unten und von rechts nach links geschrieben.

(Einleitung von Ralf Boeck)

MAKA HANNYA HARAMITA SHINGYO

KAN JI ZAI BO SATSU
GYOU SHIN HAN NYA HA RA MI TA
JI SHOU KEN GO UN KAI KUU
DO IS SAI KU YAKU SHA RI SHI
SHIKI FU I KUU KUU FU I SHIKI
SHIKI SOKU ZE KUU KUU SOKU ZE SHIKI
JU SO GYOU SHIKI YAKU FU NYO ZE
SHA RI SHI ZE SHO HO' KUU SOU
FU SHOU FU METSU FU KU FU JOU
FU ZOU FU GEN ZE KO KUU CHU
MU SHIKI MU JU SO GYOU SHIKI
MU GEN JI BI ZES SHIN I
MU SHIKI SHO KOU MI SOKU HO'
MU GEN KAI NAI SHI MU I SHIKI KAI
MU MU MYOU YAKU MU MU MYOU JIN
NAI SHI MU ROU SHI
YAKU MU ROU SHI JIN
MU KU SHUU METSU DOU
MU CHI YAKU MU TOKU
I MU SHO TOKU KO
BO DAI SA TA
E HAN NYA HA RA MI TA KO
SHIN MU KEI GE MU KEI GE
KO MU U KYOU FU
ON RI IS SAI TEN TOU MU SO
KYUU KYOU NE HAN SAN ZE SHO BUTSU
E HAN NYA HA RA MI TA KO
TOKU A NOKU TA RA SAN MYAKU SAN BO DAI
KO CHI HAN NYA HA RA MI TA
ZE DAI JIN SHU ZE DAI MYOU SHU
ZE MU JOU SHU ZE MU TOU TOU SHU
NO JO IS SAI KU SHIN JITSU FU KYO
KO SETSU HAN NYA HA RA MI TA SHU
SOKU SETSU SHU WATSU
GYA TEI GYA TEI HA RA GYA TEI
HA RA SOU GYA TEI
BO JI SABA KA
HAN NYA SHIN GYO

Der hier vorliegende Text beruht auf den von F. Max Müller und Bunyiu Nanjio in Japan aufgefundenen alten Sanskrithandschriften, die 1884 in den Anecdota Oxoniensia veröffentlicht wurden. Sie enthielten eine kurze und eine etwas längere Version des Herzsutras. Eine Übersetzung ins Englische veröffentlichte F. Max Müller 1894 in den Sacred Books of the East, Band XLIX. Hier wurde die relativ unbekannte längere Version aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.

Das Herz der Grossen Transzendenten Weisheit (längere Fassung)

So habe ich gehört: Zu einer gewissen Zeit weilte der Erhabene in Rajagriha auf dem Geierberg, zusammen mit einer großen Anzahl von Mönchen und Bodhisattvas. Zu dieser Zeit war der Erhabene in Gambhirava-Sambodhi versunken. Und zur gleichen Zeit dachte der große Bodhisattva Aryavalokiteshvara, der die tiefe transzendente Weisheit studierte, also: 'Es gibt fünf geistig-körperliche Daseinserscheinungen, und diese hat er als von Natur aus leer erachtet'

Da sprach der ehrwürdige Shariputra, veranlasst durch die Kraft des Erwachten, also: 'Wenn der Sohn oder die Tochter einer Familie das Studium der tiefen transzendenten Weisheit beginnen wollen, wie sollen sie belehrt werden?'

Darauf antwortete der große Bodhisattva Aryavalokiteshvara dem ehrwürdigen Shariputra also: 'Wenn der Sohn oder die Tochter einer Familie das Studium der tiefen transzendenten Weisheit beginnen wollen, dann müssen sie so denken:

'Es gibt fünf geistig-körperliche Daseinserscheinungen, und diese hat er als von Natur aus leer erachtet. Form ist Leere und Leere ist tatsächlich Form. Leere ist nicht verschieden von Form, Form ist nicht verschieden von Leere. Was Form ist, das ist Leere, was Leere ist, das ist Form. So sind auch Wahrnehmung, Empfindung, Begrifflichkeit und Bewusstsein ebenfalls Leere. So, oh Shariputra, haben alle Dinge den Charakter von Leere; sie haben weder Anfang noch Ende, sie sind fehlerlos und nicht fehlerlos, sie sind nicht unvollkommen und nicht vollkommen. Daher, oh Shariputra, gibt es hier in dieser Leere keine Form, keine Wahrnehmung, keine Empfindung, keine Begrifflichkeit, kein Bewusstsein. Kein Auge, Ohr, Nase, Zunge, Tastorgan und Geist. Keine sichtbare Form, kein Klang, Geruch, Geschmack, Tastempfindung und Objekte im Bewusstsein. Es gibt kein Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Er- tasten, Erkennen. Es gibt kein Wissen, keine Unwissenheit, keine Zerstörung von Unwissenheit, es gibt keine Vergänglichkeit und keinen Tod, keine Aufhebung von Vergänglichkeit und Tod. Das Leiden, der Ursprung des Leidens, das Ende des Leidens und der Pfad, der zum Ende des Leidens führt, dies alles existiert nicht. Es gibt kein Wissen, kein Erlangen und kein Nicht-Erlangen von Nirvana. Daher, oh Shariputra, da es kein Erlangen gibt, verweilt ein Mensch, der sich der transzendenten Weisheit der Bodhisattvas genähert hat, in der Umhüllung des Bewusstseins. Doch wenn die Umhüllung des Bewusstseins vernichtet ist, wird er frei von aller Furcht, er ist jenseits von Unbeständigkeit, er genießt höchstes Nirvana

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erwachten, nachdem sie sich der transzendenten Weisheit genähert hatten, zum höchsten, vollkommenen Wissen.

Daher sollten wir das große Mantra der transzendenten Weisheit kennen, das Mantra der großen Weisheit, das unübertroffene Mantra, das Mantra, das alles Leiden stillt - es ist Wahrheit, keine Falschheit - das Mantra zur Erlangung transzendenter Weisheit:

OM GATE GATE PARAGATE PARASAMGATE BODHI SVAH

gegangen, gegangen, hinübergegangen, erreicht, erwacht

So, oh Shariputra, sollte ein Bodhisattva das Studium der tiefen transzendenten Weisheit lehren.'

Als dann der Erhabene sich aus seiner Meditation erhob, gab er dem ehrwürdigen Bodhisattva Avalokiteshvara seine Zustimmung, indem er sagte: 'Wohl getan, wohl getan, edler Sohn! So ist es, edler Sohn. So muss in der Tat dieses Studium der tiefen transzendenten Weisheit ausgeführt werden. Wie es von dir beschrieben wurde, findet es den Beifall der heiligen So-Gegangenen.' So sprach der Erhabene mit freudigem Herzen. Und der ehrwürdige Shariputra, der geehrte Bodhisattva Avalokiteshvara, die ganze Versammlung und die Welten der Götter, Menschen, Dämonen und Geister priesen die Worte des Erhabenen.

Hier endet das Sutra vom Herzen der transzendenten Weisheit.